



# Die Welle

Offizielles Organ des Wasserfahrvereins Zürich (WVZ) • Nr. 104 • Oktober 2013

## «Schwarzes Loch» zu Fuss



Am WVZ-Vorderrhein-Wochenende von Ende August 2013 war am Samstag der Wasserstand so tief, dass das berühmte «Schwarze Loch» auf der Strecke Illanz–Versam zu Fuss erkundet werden konnte. Im Bild Peter Schürch. (Foto: Veronika Wolff)

### Aus dem Inhalt

«Schwarzes Loch» zu Fuss	1	Veranstaltungen	3	Wöchentliche Vereinsaktivitäten	7
Reichhaltiges Wintermenü	2	Brauche ich als Neupaddler		Und ausserdem ...	7
Hände weg vom Glenner!	2	eine eigene Ausrüstung?	4	Wer macht was im WVZ?	8
Fondue-Abend für die Neuen	2	Ausbau des Tourenangebots	5	Impressum	8
Slow-down an der Seeüberquerung	3	Kanuwandern auf dem Nisutlin River	6		

## Reichhaltiges Wintermenü



Mit einem warmen Septemberbeginn hat sich die Sommersaison gemächlich dem Ende zugeneigt. Nur knapp finde ich Zeit, die sonnigen Monate zu bilanzieren und den kühleren Tagen entgegenzublicken.

Im Unteren Letten profitierten wir bis Ende Juli von einem für diese Jahreszeit hohen Wasserstand. Erst zum Schulanfang Mitte August fiel er auf das gewohnte tiefe Mass hinunter. Ganz niedrig, sodass man auch unterhalb der Einboot-Treppe noch im Trockenen hätte stehen können, sank er bisher aber nicht. Die Sommersonne hat das Wasser schön erwärmt, das begleitete Paddeln am Donnerstag war gut besucht.

Gut besucht waren auch die Grundkurse, die Schulsporteinheiten und das Ferienpass-Angebot des Sportamts Zürich. Und nun freut es mich, dass wir euch allen ein vielfältiges Winterprogramm anbieten können.

Erwachsenen bringen wir die Eskimorolle ab November jeweils in Donnerstagabendkursen bei; Schülerinnen und Schüler finden die Rolle am Montag und am Dienstag auf ihren Trainingsplänen. Das beweglichkeits- und konditionssteigernde Trockentraining ist am Montag in der Turnhalle Bläsi angesagt, und die hartgesottene Paddler machen am Donnerstagabend beim Winterpaddeln auch bei Schnee und Eis noch mit.

Neben dem Samstagspaddeln im Wärmebad Käferberg mit Kanupolo und speziellen Eskimotiereinheiten hat sich Manuel Keller für eine Freestyle-Einheit stark gemacht. Es freut mich, dass wir nun zusammen mit Michael Takacs einen Kurs anbieten können mit fünf Input-Lektionen und sieben dazwischengeschalteten Trainingseinheiten.

Bei so vielen Trainingsmöglichkeiten sollten wir unsere Waschbrettbäuche gut über den Winter bringen können ...

Alex de Graaf, Präsident

## Hände weg vom Glenner!

**Das «Wasserzeichen» hat dieses Jahr am Glenner stattgefunden, denn dieser ist bedroht. Das Wasser soll zwecks Stromproduktion in den Hinterrhein umgeleitet werden. Kanufahren auf dem Glenner wäre nur noch sehr eingeschränkt möglich.**

«Hände weg vom Glenner!», steht auf einem grossen Transparent, welches Kanuten am Fluss halten, während ihre Kollegen den Glenner hinunterpaddeln. Kanufahren ist jetzt noch möglich, in Zukunft wohl nur noch selten. Denn die Kraftwerkspläne in Graubünden sehen vor, im hinteren Lugnez zur Stromproduktion fünf Wasserfassungen abzuleiten. «Dem Glenner werden so jährlich 32 Millionen Kubikmeter Wasser entzogen, das entspricht fast zwei Dritteln des Volumens des Pfäffikersees. Wertvolle Lebensräume und Auen von nationaler Bedeutung sind gefährdet», warnt der WWF-Experte Christopher Bonzi.

### Das Wasser soll im Glenner bleiben!

Doch nicht nur für die Umwelt sind die Kraftwerkspläne ein Desaster: «Wenn dem Bach so viel Wasser fehlt, wird der Kanusport auf diesem Fluss sehr stark eingeschränkt», sagt Christian Ryser, Präsident des Schweizeri-

schen Kanu-Verbandes. Der bedrohte Glenner ist der letzte grosse frei fliessende Zufluss zum Vorderrhein. Durch die geplanten Wasserfassungen würde auch die einzigartige Schlucht des Vorderrheins weniger Wasser erhalten.

Und der Glenner ist nur ein Beispiel unter vielen: Denn heute sind auch die letzten noch frei fliessenden Bäche und Flüsse wegen Kraftwerksprojekten gefährdet. Dagegen haben über 50 Umweltschützer und Sportler des Kanu-Verbands gemeinsam mit der Aktion «Wasserzeichen» protestiert.

Den zahlreichen Teilnehmern des «Wasserzeichens», den Kanuten der Truner Wildwasserwoche und allen Organisatoren des «Wasserzeichens» gilt ein herzliches Dankeschön für die Unterstützung!

Reto Wyss, Geschäftsführer SKV



Kanuten setzen sich anlässlich der Aktion «Wasserzeichen» am 18. Juli 2013 dafür ein, dass dem Glenner das Wasser erhalten bleibt. (Foto: WWF Schweiz / Thomas Studhalter)

## Fondue-Abend für die Neuen



Der Fondue-Abend erleichtert Neupaddlern den Anschluss an den VWZ. (Foto: Joujou/pixelio.de)

Am Mittwoch, 20. November 2013 findet um 19 Uhr im Bootshaus Letten für alle Kursabsolventen und Neumitglieder ein Fondue-Essen statt. Dort erfahrt ihr, wie es mit dem Kajakfahren weitergeht, und bekommt alles Wis-

senswerte über den Wasserfahrverein zu hören. Zudem könnt ihr euch darüber informieren, was nächstes Jahr läuft, und in gemütlicher Runde alte Bekanntschaften vertiefen und neue knüpfen.

Anmelden bitte bis 18. November 2013 unter [www.paddeln.ch](http://www.paddeln.ch) > Touren > Tourenprogramm.

Michael Sauer, Neumitgliederbetreuer

# Slow-down – im Safety-Kajak an der Seeüberquerung



Bei der Zürcher Seeüberquerung ist nicht nur die Hilfe von Weidlingen gefragt, sondern auch von Kanufahrern. (Foto: Barbara Meier)

## **An der alljährlichen Zürcher Seeüberquerung vom Strandbad Mythenquai zum Strandbad Tiefenbrunnen ist die Unterstützung durch Kajakfahrer gefragt. Barbara Meier schildert ihre Erlebnisse.**

Anfang 2013 hatte ich die Idee, an der diesjährigen Seeüberquerung mitzuhelfen – schliesslich bin ich auch schon einmal mitgeschwommen. Trotz grosser beruflicher und privater Belastung steigen Danni Reist und ich deshalb am 21. August zusammen mit weiteren WWZ-Paddlern im Schanzengraben ins Kajak und paddeln zum Strandbad Tiefenbrunnen, dem Ziel der Seeüberquerung. Dort werden wir mit T-Shirts sowie Sandwich und Getränk ausgestattet. Alle sind sehr offen, im Nu sind wir mit den anderen Helfern im Gespräch. Die Wasserschutzpolizei erklärt die unterschiedlichen Aufgaben der Weidlinge und der Kajaks. Die ganze Organisation scheint flach gehalten zu sein, weshalb alles sehr unkompliziert vonstatten geht.

### **Geruhsam oder nicht?**

Mein Helferposten liegt ziemlich in der See-Mitte. Ich habe eine herrliche Aussicht Richtung Rapperswil und Richtung Zürich. Doch um 15 Uhr ist die Träumerei fertig: Beim Start am Mythenquai fängt der See gleichsam an zu kochen. Schon bald nähern sich die ersten Schwimmer in zügigem Crawl. Am Anfang noch ein wenig unsicher, merke ich bald, dass ich hier den puren Frieden habe. So ziehe ich mein Thonsandwich unter der Spritzdecke hervor und geniesse meinen verspäteten

Zmittag auf dem See bei herrlichem Sonnenschein. Derweil crawlen die Schwimmer vor meinem Bug vorbei.

Doch halt! Ein Schwimmer hat die Orientierung verloren und weicht von der Strecke ab. Ich stecke mein Sandwich weg, paddle zu ihm und weise ihm den Weg zurück. Das wärs, denke ich und widme mich erneut meinem Sandwich. Doch gleich muss ich ein paar Badende aufklären, die sich als Nichtteilnehmer dem Feld anschliessen wollen. Zurück bei meinem Posten, freue ich mich erneut über die geruhsame Zeit auf dem sonnigen See. Doch Moment, schauen mich da nicht zwei Augen an? Eine Frau schwimmt zu mir und möchte sich an der Bootsspitze halten, ihr sei so kalt. Natürlich lasse ich sie gewähren und biete ihr an, sie zu einem Weidling zu geleiten, was sie dankbar annimmt – sie friert einfach zu sehr.

### **Schweigsame Crawler – gesprächige Brustschwimmer**

Zurück an meinem Platz geniesse ich weiter den herrlichen Nachmittag. Meine Hauptaufgabe ist, Schwimmern zu helfen, welche die Orientierung verloren oder sich zu weit vom Feld entfernt haben. Einen Schwimmer mit einem starken Beinkrampf bringe ich ebenfalls zu einem Weidling. Ein weiterer pausiert bei meinem Boot.

Geschwätzt wird nun plötzlich mehr: Brustschwimmer scheinen gesprächiger zu sein als Crawler. Einer will wissen, wo man Kajaks kauft, ein anderer möchte eine Eskimorolle sehen, und manche fragen, wie lange es noch dauere.

Gegen 19 Uhr treffen die letzten Schwimmer ein. Als wir alle wieder beim Strandbad Tiefenbrunnen ankommen, erhalten wir einen Risotto, bevor es solchermassen gestärkt zurück zum Schanzengraben geht.

Ich kann allen im WWZ die Mithilfe an der Seeüberquerung nur empfehlen: Beruflicher oder privater Stress hin oder her, dieser Nachmittag ist perfekt für einen sonnigen «Slow-down», bei dem man erst noch etwas Gutes tut.

*Barbara Meier*

## **Veranstaltungen**

**Sa, 02.11.2013**

Limmatputzete

Weitere Informationen und Anmeldung zum Mithelfen unter [www.limmatputzete.ch](http://www.limmatputzete.ch)

**Do, 19.12.2013**

Limmat-Lichterschwimmen

Jürg Christoffel

Für Paddler: 17.30 Uhr; Letten

Für Nichtpaddler: 19.00 Uhr; Letten

**Fr, 07.03.2014**

Generalversammlung

**Weitere Informationen unter  
[www.paddeln.ch](http://www.paddeln.ch)**

# Brauche ich als Neupaddler eine eigene Ausrüstung?

Wer mit Paddeln begonnen hat, dem stellt sich die Frage, wann und wie er sich eine eigene Ausrüstung zulegen soll. Der nachstehende Artikel gibt dazu Tipps und Hinweise.

Der WVZ hat ein umfassendes Angebot an Booten und Paddelausrüstung und stellt diese den Kursteilnehmern und Neupaddlern zur Verfügung. Um paddeln zu lernen, ist es also nicht nötig, dass du dir gleich eine komplette Ausrüstung besorgst, im Gegenteil: Wenn du dir etwas Zeit lässt, kannst du Erfahrungen sammeln, die dir später bei einem Einkauf nützlich sind. Du kannst das Vereinsmaterial ausprobieren und so herausfinden, was dir wichtig ist und welche Ansprüche du an dein zukünftiges Material stellst. Dabei musst du auch eine Vorstellung entwickeln, wie du paddeln willst: Fährst du nur auf dem See und der Limmat oder steht für dich das Wildwasserpaddeln im Vordergrund? Hilfreich ist in jedem Fall der Austausch mit erfahrenen Paddlern im Verein: Wer hat warum und wofür welche Ausrüstung gewählt?

## Die Schuhe

Beim Paddeln gibt es schnell kalte Füsse. Neoprenschuhe sind deshalb häufig der erste Ausrüstungsgegenstand, den sich Neupaddler zulegen. Neoprenschuhe mit Schaft schützen die Knöchel – das ist vor allem beim Wildwasserfahren wichtig. Allerdings trocknen sie weniger schnell als niedrige Schuhe. Solche genügen für das Paddeln im Letten und auf dem See. Beachte, dass in kleinen Booten der Fussraum knapp ist, weshalb sich dort weiche Schuhe empfehlen.

Gerade in der Wintersaison oder wenn jemand sonst schnell kalte Füsse hat, lohnen sich Neoprensocken. Diese müssen aber in die Schuhe passen. Neoprenschuhe bekommst du für 50 bis 100 Franken, Neoprensocken kosten etwa 30 Franken.

## Die Paddeljacke

Wenn du vorwiegend auf Flachwasser unterwegs bist, genügt eine einfache Paddeljacke mit Neoprenabschlüssen an Hals und Händen. Für Wildwasser ist eine Trockenjacke mit Latexabschlüssen von Vorteil; bewährt hat sich zudem ein Doppelkamin am Rumpf, der einen dichteren Übergang zur Spritzdecke gewährleistet. Wenn dich der Latexabschluss am Hals stört, so wähle eine Jacke, die dort einen Neoprenabschluss hat. Achte auf genügend Bewegungsfreiheit der Arme. Für eine Trockenjacke musst du mit Kosten von 200 bis 500 Franken rechnen.

## Die Neoprenbekleidung

Eine oft unterschätzte Gefahr beim Wildwasserpaddeln ist die Unterkühlung. Neben Neoprenschuhen ist deshalb auch der Wärmeschutz durch einen Neoprenanzug wichtig.

Verbreitet ist der «Long John», ein Neoprenanzug ohne Arme. Wer schnell friert, kann ihn mit einer Neoprenjacke ergänzen. Für Damen gibt es Neoprenanzüge mit Reisverschlüssen

für den Fall, dass man «mal muss», den Anzug aber nicht ausziehen will; einige schätzen das, andere finden, dass diese Stelle beim Schwimmen unangenehm kalt werde.

Ein Neoprenanzug muss gut sitzen. Ist er zu gross, gibt es störende Falten und der Wärmeschutz im Wasser ist schlechter. Surf- und Tauchneoprens sind ungeeignet: Sie sind nicht für das Sitzen konzipiert und spannen beim Paddeln deshalb unangenehm. Ein Neoprenanzug kostet um die 200 Franken.

Bei Kälte kannst du über dem Neopren und unter der Trockenjacke ein Shirt oder einen Pullover aus Kunstfasern tragen. Völlig ungeeignet sind hingegen Kleidungsstücke aus Baumwolle: Diese isoliert zwar gut, solange sie trocken ist, doch nass ist sie ein kalter Umschlag.

Zum Paddeln im Winter oder bei sehr kalten Bächen kannst du im WVZ zwei verschiedene Handschuhsysteme ausprobieren: Paddelhandschuhe, die um den Paddelschaft geschlungen und mit Klettband geschlossen werden (so bleibt der direkte Kontakt zwischen den Händen und dem Paddel erhalten) oder Neoprenhandschuhe.

## Die Schwimmweste

Eine Schwimmweste muss gut sitzen, das heisst, sie darf nicht nach oben rutschen. Zu-



**reg** 

HB-JRB

Ihre Luftbrücke in die Heimat.



Jetzt Gönnerin oder Gönner werden: 0844 834 844 oder [www.rega.ch](http://www.rega.ch)



Da kommt einiges zusammen: Manu Keller zeigt die wichtigsten Ausrüstungsgegenstände, die es – neben Boot und Paddel – zum Kanufahren braucht. (Foto: aaj)

dem muss die Bewegungsfreiheit gewährleistet sein. Mache deshalb beim Anprobieren die typischen Paddelbewegungen (nicht nur «geradeaus paddeln»).

Wildwasserwesten verfügen über Brust- und Schultergurte. Manche Westen müssen über den Kopf angezogen werden, andere haben einen Reissverschluss; wähle davon, was dir mehr zusagt. Praktisch ist zudem ein kleines Täschchen, worin du einen Schokoriegel

oder so verstauen kannst. Eine Wildwasser-schwimmweste kostet 200 bis 300 Franken.

#### Der Helm

Wie alle Helme muss auch ein Paddelhelm gut sitzen: Wenn du bei offenem Kinnriemen den Kopf nach unten hältst, darf der Helm nicht zu Boden fallen. Auch darf er sich – bei geschlossenem Kinnriemen – nicht aus der Stirn nach hinten schieben lassen. Stelle den Helm so ein, dass die Stirn bedeckt ist (zwei

Fingerbreit über der Nasenwurzel). Für einen Helm musst du mit einer Ausgabe von etwa 100 Franken rechnen.

#### Und nicht zuletzt: das Boot

Das Bootsmaterial des WVZ steht Kursteilnehmern und Neupaddlern zur Verfügung. Wenn du Freude am Kajakfahren entwickelt hast und bei diesem Sport bleiben willst, ist es angezeigt, dass du dir nach ein bis zwei Jahren eine eigene Ausrüstung beschaffst. Dazu gehört auch ein Boot. Nutze dazu die Chance, die vielen unterschiedlichen Vereinsboote auszuprobieren. So merkst du, was dir gefällt und worin du dich wohlfühlst. Überlege dir auch, ob du eher ein Spielboot brauchst oder ein Boot für schweres Wildwasser. Achte darauf, dass das Boot deinem Gewicht und deiner Körpergrösse entspricht.

Erkundige dich auch bei anderen Vereinsmitgliedern. Geübte Paddler haben oft ein gutes Auge für Boote und können dir anhand deiner Bedürfnisse zu einem geeigneten Boot raten.

Ins eigene Boot gehört dann auch ein Wurf-sack und an die Schwimmweste ein «Cow-tail» zum Abschleppen führerloser Boote – jedenfalls sobald du genügend stark paddelst für solche Rettungsmanöver.

Ich danke Michael Sauer und Simon Wüest für ihre kompetente Unterstützung beim Verfassen dieses Artikels und wünsche allen viel Spass beim Paddeln.

Mary Huggler  
(mit Ergänzungen von aaj)

## Ausbau des Tourenangebots

### Fredy Hodel unterstützt neu WVZ-Tourenchef Marc Germann bei der Tourenplanung und sucht Tourenleiter sowie Vorschläge für neue Touren.

Obwohl 2013 diverse Touren durchgeführt werden konnten, besteht das Bedürfnis nach mehr Touren. Da im WVZ doch eine beachtliche Zahl potenzieller Tourenleiter vorhanden ist, sollte einem Ausbau des Tourenprogramms eigentlich nichts im Wege stehen.

Zur Unterstützung von Marc Germann bin ich auf der Suche nach Tourenleitern, die 2014 eine oder mehrere Touren leiten würden. Wer sich angesprochen fühlt, soll sich bitte bis Ende November 2013 bei mir melden mit einem oder mehreren Vorschlägen von Flüssen, die er oder sie kennt und auf denen er/sie im «Komfortbereich» paddelt.

### Weitere Gedanken zur Erweiterung des Tourenprogramms

Marc und ich sind aber auch interessiert an allgemeinen Gedanken zum Tourenwesen. Als Anstoss hier meine eigenen Überlegungen:

- Als Tourenleiter kommen J+S-Leiter sowie erfahrene Paddler infrage. Andere gute Paddler sind als Ko-Leiter erwünscht.
- Im Tourenprogramm sollte es einerseits fest terminierte Touren geben, andererseits aber auch solche ohne Datum. Letztere werden kurzfristig terminiert, wenn die Bedingungen günstig sind (z.B. Sihl).
- Die E-Mail-Anfragen für kurzfristig geplante Touren sollten weitergeführt werden. Offizielle Vereinstouren sollten aber via paddeln.ch organisiert werden.
- Einfachere Touren sollten auf das ganze Jahr verteilt werden, um unseren «Nachwuchs» zu fördern.

- Die Moesa-Tour würde ich zweimal pro Jahr vorsehen, einmal als schwierige Tour mit Schwerpunkt auf dem oberen Teil der Moesa und einmal als Familienwochenende im leichten bis mittleren Bereich.
- Bei verlängerten Wochenenden könnten Touren auch im benachbarten Ausland durchgeführt werden.
- Es wäre wünschenswert, auch für uns neue Flüsse auszuprobieren. Vielleicht verhalfen uns Kontakte zu anderen Vereinen zu neuen Touren.

Ich freue mich auf möglichst viele Rückmeldungen von euch auf [alfred.hodel@bluewin.ch](mailto:alfred.hodel@bluewin.ch)!

Fredy Hodel

# Kanuwandern auf dem Nisutlin River



Unterwegs in den Weiten Kanadas. (Foto: Jürg Christoffel)

## Jürg Christoffel, der WVZ-Bootshauswart, und seine Frau Regula haben im August 2013 in Kanada eine mehrtägige Canadierfahrt unternommen. Hier ihr Bericht.

Bei der Planung unserer Kanadaferien war uns klar, dass wir unbedingt eine Kanutour auf einem Fluss machen wollten. Der Schwierigkeitsgrad durfte nicht allzu hoch sein, da Regula nur wenig Paddelerfahrung hat. Wir fanden beim Reiseanbieter Para Tours eine geführte Tour auf dem Nisutlin River im Yukon Territory. Matthias Liniger und Claudia Huber von Breath of Wilderness, in der Region von Whitehorse, waren unsere Guides und Gastgeber. Beim Einführungstag auf «ihrem» See lernten wir die spezifischen Paddelschläge für einen offenen Zweiercanadier kennen. Auch das umfangreiche Material für die sechstägige Tour wurde uns gezeigt, und die Zelte haben wir im schönsten Sonnenschein probenhalber aufgestellt.

### Unterwegs zu sechst

Unsere Tour starteten wir nach einer einstündigen Pick-up-Track-Fahrt zu einer Einbootstelle am Nisutlin River. Das umfangreiche Material für sechs Personen wurde auf drei Boote verteilt. Vier Fässer mit Essen, zwei Fässer mit Küchenmaterial, drei Fässer mit Campingmaterial, drei Fässer mit persönlicher Ausrüstung sowie Notfallkoffer, Axt, Stühle und Tische, drei Reservepaddel, drei Wurf-säcke und zwei Angelruten wurden verstaut und festgebunden.

Auf dieser Tour gibt es keine Möglichkeit, unterwegs zusätzliches Material zu besorgen. Es ist absolut unmöglich, zu Fuss durch den dichten Wald eine Strasse zu erreichen. Für Notfälle standen uns ein Satellitentelefon sowie ein

E-Spot-Gerät zur Verfügung. Dieses kann die jeweiligen GPS-Koordinaten senden und hat vier Tasten mit folgenden Funktionen: Taste 1 = alles o.k.; Taste 2 = brauche Hilfe, nicht lebensbedrohend; Taste 3 = brauche Soforthilfe, lebensbedrohende Situation; Taste 4 = Hilfe mit eigenem Text. Die Meldungen via die Tasten 1 und 2 gehen an vorbestimmte Empfänger. Bei Gebrauch der Taste 3 erfolgt ein Notsignal an sämtliche in der Nähe befindlichen Flugzeuge sowie an die nächstgelegenen Empfangsstationen. Ein Missbrauch dieser Taste kostet etwa 100 000 kanadische Dollar.

### Gefährliches Schwemmholz

Während sechs Tagen paddelten wir in einer menschenleeren Gegend den Nisutlin River hinunter bis nach Teslin. Der Fluss ist sehr einfach zu befahren. Die grösste Gefahr geht von Tausenden von Baumstämmen aus. Sie liegen oftmals kreuz und quer im Wasser und sind erst sehr spät erkennbar, da sie unter Wasser verkeilt sind. Einmal verfring sich das Boot von Tourguide Matthias genau in einer solchen Situation, weshalb es beinahe kenterte. Wir konnten dem Hindernis rechtzeitig ausweichen und das verlorene Material flussabwärts aus dem Wasser fischen.

Im oberen Teil schlängelt sich der Fluss durch dichten Wald; die Strömungsgeschwindigkeit entspricht etwa jener der Limmat. Im mittleren Teil wird das Flussbett breiter und offener; es gibt seeähnliche Abschnitte zum Paddeln. Die Wassertiefe war stellenweise sehr gering,

und wir mussten aufpassen, nicht auf Sandbänke aufzulaufen. Im unteren Teil wird die Strömung nochmals schneller; bevor der Fluss dann in die Nisutlin Bay, ein grosses labyrinthartiges Flussdelta, mündet. Hier war die richtige Routenwahl enorm wichtig, sonst wären wir mit einem kilometerweiten Umweg in den Teslin Lake eingefahren.

### Lagerleben in der freien Natur

Unsere Tagesetappen von 20 bis 35 Kilometern entsprechen rund zwei bis fünf Stunden Paddeln, unterbrochen von einem Lunch-Halt. Unsere Nachtlager errichteten wir jeweils auf Sandbänken. Zelte aufschlagen, Küche aufbauen, Holz suchen, Feuer machen, kochen, im Fluss baden, angeln und Mückenspray einreiben prägte das Camp-Leben.

Während sechs Tagen erlebten wir eine beeindruckende Kanutour durch eine unberührte Landschaft Kanadas. Wir sahen viele Wildtiere wie Elche, Weisskopfseeadler, Fischotter, Biber, Stachelschweine und einige uns unbekannte Vogelarten. Unsere Angler waren erfolgreich: Sie ergänzten unseren Speiseplan mit fünf frischen Fischen.

Wer eine technisch einfache Kanutour machen möchte, dem können wir den wunderbaren Nisutlin River bestens empfehlen! Herzlichen Dank an Claudia und Matthias für die perfekte Organisation!

Jürg und Regula Christoffel

## Wöchentliche Vereinsaktivitäten

Montag, 18.30–20.00 Uhr  
21.10.2013 bis 14.04.2014

### Konditionstraining

Turnhalle Bläsi, Bläsistr. 2  
(beim Meierhofplatz)  
Alexander Jacobi

Montag, 21.00–22.30 Uhr  
18.11.2013 bis 10.02.2014

### Freestyle-Kurs

Wärmebad Käferberg,  
Emil-Klöti-Strasse 17 (beim Waidspital)  
Michael Takacs  
Details unter [www.paddeln.ch](http://www.paddeln.ch) > Kurse  
> Aufbaukurse > Freestyle 2/13

Donnerstag, 18.00–20.00 Uhr  
17.10.2013 bis 27.02.2014

### Winterpaddeln

Vom Unteren Letten in den See  
Mary Huggler, Danni Reist  
Definitive Daten unter [www.paddeln.ch](http://www.paddeln.ch)  
> Verein > Winterpaddeln

Donnerstag, 20.30–21.45 Uhr  
31.10.2013 bis 10.04.2014

### Eskimotierkurse E4/13 bis E2/14

Wärmebad Käferberg,  
Emil-Klöti-Strasse 17 (beim Waidspital)  
Lukas Frei, Alexx de Graaf  
[www.paddeln.ch](http://www.paddeln.ch) > Kurse > Eskimotierkurse

Samstag, 17.30–19.30 Uhr  
02.11.2013 bis 22.03.2014

### Samstagspaddeln

1. und 3. Samstag im Monat: Kanupolo  
2. und 4. Samstag im Monat: Eskimotieren  
Wärmebad Käferberg,  
Emil-Klöti-Strasse 17 (beim Waidspital)  
Anmeldung und definitive Daten unter  
[www.paddeln.ch](http://www.paddeln.ch) > Verein  
> Samstagspaddeln

**Weitere Informationen unter  
[www.paddeln.ch](http://www.paddeln.ch)**

## Und ausserdem ...

### SKV sucht neuen Geschäftsführer

Der bisherige Geschäftsführer des Schweizerischen Kanu-Verbandes SKV, Reto Wyss, möchte sich beruflich verändern und gibt deshalb seinen Posten beim SKV ab. Für dieses Teilzeitpensum von etwa 50 Prozent wird nun per März 2014 ein Nachfolger gesucht, der gemeinsam mit dem Chef Leistungssport (30%) die operative Leitung des Verbandes wahrnimmt und zudem für die Geschäftsstelle in Zürich verantwortlich ist. Weitere Infos unter [www.swisscanoe.ch](http://www.swisscanoe.ch) > Mitteilungen (Datum: 6.8.2013).

### Flussführer Hochrhein

Der Flussführer Hochrhein stellt auf 44 Seiten den Hochrhein (d.h. den Rhein zwischen Bodensee und Basel) als attraktives Flusswander-Revier vor. Neben allgemeinen Informationen zum Revier wird der Fluss in zehn Abschnitten detailliert beschrieben. Die Broschüre kann bei den Tourismusbüros am Hochrhein kostenlos bezogen oder als PDF unter folgendem Link heruntergeladen werden: [www.erlebnisraum-hochrhein.de](http://www.erlebnisraum-hochrhein.de) > Service > Download > Flussführer Hochrhein

### Bakterieller Infekt bei Wassersportler

Im März 2013 wurde ein Bericht über einen jungen Mann veröffentlicht, der sich beim Surfen auf der Reuss nach einer Schürfung einen bakteriellen Infekt, Leptospirose genannt, zugezogen hatte. Auch Kanufahrer können davon betroffen sein. Der Surfer wurde drei Wochen nach der Schürfung mit ausgeprägter Schwäche, Schüttelfrost, starken Kopfschmerzen sowie einer Bindehautentzündung ins Spital eingeliefert. Dort wurde eine Leptospirose diagnostiziert. Die Details des Falls können unter folgendem Link nachgelesen werden: <http://www.medicalforum.ch/docs/smf/2013/10/fr/fms-01435.pdf>

### Wasserstands-App

Wildwasserfahrer nutzen für die Planung ihrer Touren schon seit Jahren die Online-Daten des Bundes, des SKV-Pegeldienstes oder von Rivermap. Mit der «Kanu- und Bade-App» ist ein Dienst dazugekommen, der die aktuellen Abflussmengen Schweizer Gewässer benutzerfreundlich auf mobile Geräte (Android) liefert. Neben den Abflussmengen zeigt die App auch die Pegel und die Wassertemperaturen

an sowie die Veränderung gegenüber der Messung vor 24 Stunden. Die App kann unter folgendem Link heruntergeladen werden: <https://play.google.com/store/apps/details?id=com.tomhofer.wasserdaten>

Weitere Apps für Flüsse in Deutschland, Österreich und der Schweiz gibts unter <https://itunes.apple.com/de/app/riverapp/id667012473?mt=8> sowie unter <https://itunes.apple.com/de/app/paddlers/id680242758?l=de&ls=1&mt=8> bzw. <https://play.google.com/store/apps/details?id=com.paddlers.paddlersapp>.

### Im Dunkeln nur mit Licht

Abends ist es jetzt bald wieder dunkel. Wer dann aufs Wasser geht, sei daran erinnert, dass er beleuchtet sein muss. Für die Teilnehmer des Winterpaddelns stehen vom Verein aus ansteckbare Lichter zur Verfügung. Bitte nach Gebrauch wieder zurücklegen und nicht an der Schwimmweste vergessen!

*Zusammengestellt von aaj*

## Lernen in schönster Umgebung

**KANUSCHULE  
VERSAM**

Kajak- und Kanadierkurse, Reisen und Jugendlager  
CH-7104 Versam · [www.kanuschule.ch](http://www.kanuschule.ch) · +41 (0)81 645 13 24





**ONLINE KAUFEN**

**SportABO**  
infos@sportamt.ch

**Einzeltickets und Abos  
Bequem von zu Hause aus  
Kein Anstehen an der Kasse**

Stadt Zürich Sportamt shop + infos [sportamt.ch](http://sportamt.ch)

**RYSER TREUHAND AG**  
Treuhand- Revisions- und Steuerrechtspraxis

Steuerberatung · Buchführung  
Unternehmensberatung  
Gründungen · Liquidationen  
Wirtschaftsprüfung  
Expertisen · Testamente  
Verwaltungen · Erbteilungen

Zurlindenstrasse 134, 8036 Zürich  
Telefon 044 454 36 76  
Fax 044 462 08 45  
info@ryser-treuhand.ch

Mitglied der Treuhand-Kammer

... auf allen Wassern zuhause

Kajak, Kanadier, Outdoor – seit 40 Jahren der perfekte Partner für Boote und Zubehör. Wir, die Profis von Kuster-Sport.



**INTERSPORT kuster**  
St. Gallerstrasse 72 CH-8716 Schmerikon  
Tel. 055 286 13 73 www.kustersport.ch  
über 30 gratis Parkplätze

## Wer macht was im WVZ?

### Präsident\*

Alexander de Graaf Tel. P.044 363 36 66  
Lettenfussweg 4 Mobile 078 860 50 50  
8037 Zürich alexx@paddeln.ch

### Vizepräsident und Aktuar\*

Alexander Jacobi Mobile 079 513 88 18  
Im Grafenhag 4 Tel. G. 044 299 41 78  
8404 Winterthur alexanderjacobi@gmx.ch

### Kassierin\*

Veronika Wolff Mobile 076 274 83 80  
Lachenzelgstrasse 10 veronika@paddeln.ch  
8049 Zürich

### Tourenchef\*

Marc Germann Mobile 079 221 94 93  
Weidlistrasse 14 marc@paddeln.ch  
8356 Ettenhausen

### Chef Jugend\*

Simon Wüest Tel. P.043 333 13 45  
Wiedingstr. 97 Mobile 079 301 98 03  
8045 Zürich jugend@paddeln.ch

### Chef Kurswesen Erwachsene\*

Lukas Frei Mobile 079 262 74 15  
Blumenweg 9 kurse@paddeln.ch  
8355 Aadorf

### Bootshauswart Letten/Werdinsel\*

Jürg Christoffel  
Neugasse 155/405 Tel. P.044 272 86 90  
8005 Zürich christoffel.juerg@bluewin.ch

### Materialverwalter\*

Marius Kleiner Mobile 078 834 57 14  
Rütschistr. 24 marius@paddeln.ch  
8037 Zürich

### Beisitzer\*

Christian Ryser Tel. P.044 950 58 55  
Felsenstr. 46 Mobile 079 623 60 34  
8832 Wollerau ch.ryser@ryser-treuhand.ch

### Bootshauswart Schanzengraben

Gerri Theobald Tel. P.044 371 64 17  
Dora-Staudinger-Str. 4 Mobile 078 855 59 66  
8046 Zürich gerri.theobald@gmx.ch

### Neumitgliederbetreuer

- Michael Sauer Mobile 076 505 42 72  
Schaffhauserstr. 122 michael@paddeln.ch  
8057 Zürich
- Dominique Ulrich Tel. P.044 844 35 47  
Tüfistr. 5d Mobile 076 560 12 13  
8107 Buchs dominique@paddeln.ch

### Internet, E-Mail

www.paddeln.ch  
info@paddeln.ch

### Bootshaus Letten

Wasserwerkstr. 149  
Zürich

### Bootshaus Schanzengraben

Selnaubücke, Zürich

### Bootshaus Werdinsel

Werdinsel 3, Zürich

### Postadresse

Wasserfahrverein Zürich  
8000 Zürich

### Zahlungsverbindung

Postkonto: 80-241 19-6

\*Vorstandsmitglied

## Impressum

### Redaktion

Alexander Jacobi (aaj)  
Mary Huggler  
welle@paddeln.ch

### Layout

Angela Stocker

### Nächste Ausgaben:

Redaktionsschluss:  
Erscheinungsdatum:

### Nr. 105

13.12.13  
23.01.14

### Nr. 106

27.02.14  
03.04.14

### Nr. 107

05.06.14  
10.07.14

### Nr. 108

28.08.14  
02.10.14

Gedruckte Auflage: 90 Expl.; per Post versandt: 39 Expl., per E-Mail versandt: 223 Expl.